

Laudatio auf Dr. Wolfram Tietscher, Träger des Großen Bärenordens 2006 der Narrhalla Freising

**Wolfgang A. Herrmann
Großer Bärenorden 2005**

Was hat unser neuer Ordensbruder *Dr. Wolfram Tietscher*, was haben *Texas* und die *Instruments*, was hat *Texas Instruments* mit dem Freisinger Bären zu tun?

Zwar ist er mit seinen 56 Jahren noch nicht rund wie ein kuscheliger Bär, doch hat er bei und für Texas Instruments Bärenkräfte freigesetzt, die ihn an die richtige Stelle – nämlich an die Spitze – geführt haben. Im fünften Jahr ist er nun Chef der Texas Instruments Deutschland und – was uns wichtig ist – mit einer Freisingerin verheiratet und seit bald 30 Jahren Bürger der schönsten Stadt Bayerns. Von hier aus dem Herzen Altbayern heraus, überblickt der neue Ordensbär den europäischen Raum: Er ist nämlich gleichzeitig Personaldirektor für Europa bei den TI-Organisationen in Frankreich, Spanien und Kopenhagen. Die Grundlage seines Erfolgs hat ihm das wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studium an der berühmten Wirtschaftsuniversität Wien gelegt, dem ein Doktorat daselbst und in Venedig folgte. Für schöne Plätze hatte er schon immer ein gutes Gespür.

Wie das Wissenschaftsunternehmen seines Bärenvorgängers 2005 gilt Texas Instruments den Freisingern als Selbstverständlichkeit – ist es aber nicht. Mit 1300 Mitarbeitern der zweitgrößte Arbeitgeber der Stadt, sind die TI-Erfolge das Ergebnis exzellenter Forschung auf dem Gebiet der Halbleiter-Technologie und sah sich hierbei in den 50 Jahren seiner jungen Geschichte einem heftigen Wettbewerb ausgesetzt. Diesen hat das Unternehmen mit seiner Spezialisierung auf die Technologie der digitalen Signalverarbeitung glänzend bestanden. In Freising werden die Mikroprozessoren gemacht, was gut zur Stadt der Wissenschaft passt. Da hat man ganz vergessen, dass TI für das Weihnachtsgeschäft vor ziemlich genau 50 Jahren weltweit den ersten Transistorradio auf den Markt brachte. Später hat dann der MSP-430 Furore gemacht, ein 16 Bit RISK Microcontroller. Entwickelt wurde er im Schatten des Freisinger Dombergs, was für die geistige Inspirationskraft des letzteren spricht.

Um damit sogleich beim Freisinger Bären zu sein, der heute zu Wolfram Tietscher kommt – wie damals um das Jahr 720 in dessen Heimat Südtirol: Dort nämlich, in der Nähe von Meran, machte unser Bistumsgründer Sankt Korbinian auf dem Weg nach Rom Rast. Ein wilder Bär, so die Legende, soll Korbinians Pferd gerissen und buchstäblich aus dem Verkehr gezogen haben. Da wurde Korbinian wild und befahl dem Bären, das Gepäck in die Heilige Stadt zu

tragen. Seither haben wir, wie vor uns die Freisinger Fürstbischöfe, den gesattelten Bären im Wappen.

Und auch der Papst, unser Freisinger Papst! Er hat die altbairischen Bischofsinsignien in das Wappen seines Pontifikats mitgenommen: darunter auch den Korbiniansbären, den „Lastträger Gottes“ wie man ihn nennt.

Ja, wenn das nichts ist, Herr Doktor! Kommt aus *Südtirol* (das über Jahrhunderte freisingisch war) über *Texas* (das amerikanische Bayern) und über *Freising* (das einstmals geistliche, heute ganz und gar geistige Wissenschaftszentrum) direkt in das *Papstwappen* hinein, heute und leibhaftig, und wir sind alle mit dabei gewesen. Zeit wird's, dass wir alten Bärenorden-Träger eine Ordensträger-Audienz beim Heiligen Vater bekommen, eingedenk des Bären, *unseres* Bären, und eingedenk der frühen Karriere, die unser Papst auf dem Domberg oben gemacht hat. Denn was wäre er ohne Freising: niemals Papst, und hätten damit auch nicht den Bären!

Für den Audienztermin in unserer Aussenstelle Rom ist zuständig unser **Klerikalbär** alias Dieter Thalhammer,
für die Reiseplanung unser **Bahnbär** alias Dr. Otto Wiesheu,
für den Reiseproviant unsere **Bierbären** alias Dr. Georg Wohn und Max Amberger,
für das Reisegepäck unser **Speditionsbär** alias Paula Weber-Schäfer, die damit der Mission des Originalbären am nächsten kommt,
für die finanzielle Ausstattung – auch im Vatikan unverzichtbar – der **Geldbär** alias Peter Reisch,
für die lückenlose elektronische Verständigung mit dem Vatikan (und mit denen weiter oben) unser neuer **Technologiebär**,
und für die wissenschaftliche Weiterentwicklung unserer Aktivitäten nehme ich mich als **Wissenschaftsbär** in die Pflicht.

Zu hoffen ist nur, dass man die Freising-Bären mitsamt dem Neuen im Vatikan behält, als Ersatz für die Schweizergarde. Auch wenn's ganz schön wär': Wir Freisinger in demütiger Bärenhaltung als Vatikanwache, mit dem Klerikalbären (*ursus clericalis*) als päpstlichem Tor- und Schließmeister. Und ein paar gute Jobs würden frei werden, in Freising.

Es zeigt sich also wieder, wie viele Bären in Freising schon herumlaufen. Es sind aber nicht gewöhnliche Bären (*ursus trivialis*), sondern besondere Bären (*ursus specialis*), und das Jahr 2006 hat uns – weil halt das Papstwappen jetzt verpflichtet – einen ganz herausragenden Bären beschert, *ursus illustris et illustrissimus Frisingensis*.

Bejubeln wir ihn also, unseren *Freisinger Technologiebären*! Danken wir seiner Frau Emmy, die besonders begrüßt sei, dass sie als professionelle Jazzdance-Lehrerin uns jetzt gleich zeigt, wie man einen Bären zum Tanzen bringt. Dann haben wir endlich auch einen richtigen *Tanzbären*, und der Abend ist gerettet.